

Leserbrief betreffend Corona-Pandemie

Langfassung:

Die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie haben die Berichterstattung über den Klimawandel und den Verlust der Artenvielfalt in den Hintergrund verdrängt. Dabei gibt es doch einen deutlichen Zusammenhang dieser drei Ereignisse, den Wissenschaftler schon lange erkannt haben.

Es sind die Megastädte mit ihrer dicht beieinander lebenden Bevölkerung und die Monokulturen der auf Effektivität getrimmten Landwirtschaft, die die Verbreitung von Viren begünstigen. Dazu kommt der Massentourismus, der Landschaften und Kulturen zerstört und oft nur noch das Feiern an einem anderen Ort im Blick hat. Jetzt wundern wir uns über ein Virus, das uns die Freude an einer exzessiven Lebensweise nimmt.

Die Schöpfung Gottes ist ein wunderbares, auf Balance aller Lebewesen ausgerichtetes Gebilde, das wir seit Jahrzehnten permanent zerstören, indem immer mehr Schutzräume der Natur zugunsten von immer mehr Wohn- und Gewerbegebiete samt notwendiger Verkehrswege aufgegeben werden.

Ob wir nun die Ausbreitung des Coronavirus als Abwehrmechanismus der gebeutelten Natur begreifen oder als Strafe Gottes, weil wir seine Schöpfung zerstören, bleibt jedem selbst überlassen. Aber diese Pandemie sollte mehr auslösen, als die aktuellen Klimazüge der Politik. Die Suche nach einem hilfreichen Umgang mit den Ansteckungsgefahren ist nur ein Aspekt. Wichtiger für das Überleben der Menschheit ist es, diese Pandemie als Folge einer überdrehten, allein auf wirtschaftlichen Profit ausgerichteten Gesellschaft zu begreifen.

Bei aller Kritik an Kardinal Woelki; mit einem am 03.08.2020 in Ihrer Zeitung gefundenen Zitat hat er aber recht:

„Wir Menschen müssen nicht wie Gott sein – schon Adam und Eva haben damit keine guten Erfahrungen gemacht.“

Kurzfassung:

Wer sich jetzt wieder über die dringend notwendigen Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie aufregt, sollte mal bedenken, dass diese weltweite Pandemie eine Folge unserer globalen Wirtschaft ist, die allein auf Profit getrimmt ist und völlig vergessen hat, welche Folgen das für unsere Natur hat. Wir machen das Klima kaputt und vernichten die Artenvielfalt. Das Virus muss endlich als vom Schöpfergott der Evolution in die Wiege gelegter Abwehrmechanismus verstanden werden und die Wissenschaftler, die schon seit Jahrzehnten auf den Klimawandel und den Verlust der Artenvielfalt hinweisen, müssen als moderne Propheten gesehen werden, die die Menschheit zu Umkehr aufrufen.

Langenfeld, 30. Oktober 2020

Günter Striewe